

## Qualitätskriterien und Trends im Performance Management

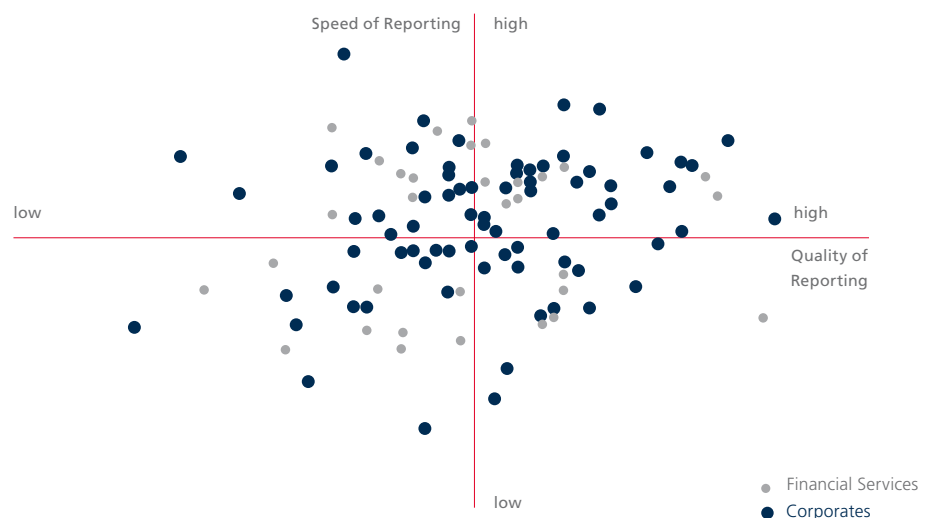
**In einer Studie von ifb group und BPM International verglichen über 130 europäische Konzerne ihre Prozesse, Strukturen und Systeme für Konsolidierung, Reporting und Planung.**

Viele Unternehmen haben in den vergangenen Jahren erhebliche Fortschritte im Business Performance Management (BPM) erzielt. Doch Fragen zu Entwicklungsstand und Trends haben nach wie vor hohe Priorität. Um sich gezielt und wirksam zu verbessern, wünschen sich viele Finanzvorstände und Bereichsleiter einen Vergleich mit anderen Unternehmen:

- Wie schnell und genau ist das Reporting anderer?
- Welche Kennzahlen werden wie häufig an wen berichtet?
- Wie viele Mitarbeiter arbeiten an welchen Aufgaben?
- Wie sind die Prozesse aufgebaut?
- Welche IT-Systeme sind am besten geeignet?

Umfangreiche Antworten darauf liefert die Studie „Consolidation, Reporting and Planning Functions in European Multinational Enterprises 2006“. Die Autoren sind vier europäische Unternehmensberatungen und die ifb group, die gemeinsam das Netzwerk BPM International bilden und auf Projekte zur Verbesserung und Weiterentwicklung von BPM spezialisiert sind. BPM International befragte über 130 multinationale Konzerne in Europa.

Ausführlich vergleicht die Studie den Entwicklungsstand der BPM-Konzepte (Prozesse, Organisation und Systeme). Deutlich werden dabei nicht nur große Qualitäts- und Tempo-Unterschiede zwischen den (anonymisierten) Teilnehmern, sondern auch deren Ursachen.



Alle Teilnehmer werden anhand einer detaillierten Auswertungssystematik hinsichtlich ihrer Qualität und Geschwindigkeit im Performance Management bewertet. Dabei ergibt sich ein Gesamtrating der Teilnehmer (siehe Abbildung).

### Benchmarken Sie Ihr Unternehmen

Die Studienergebnisse wurden im Frühjahr 2007 veröffentlicht. ifb bietet interessierten Unternehmen an, nachträglich an der Studie teilzunehmen. In der individuellen Auswertung werden die Angaben mit den Studienergebnissen verglichen. Die Auswertung liefert den teilnehmenden Unternehmen somit einen konkreten Benchmark für Ihre Prozesse und Strukturen in den Bereichen Konsolidierung, Reporting und Planung. Bei Interesse an einer Teilnahme stehen wir Ihnen gerne zu Verfügung.

„The close cycle time is a key benchmark for many CFO's and analysts. Because speed and efficiency of closing processes are symptomatic of the state of underlying finance processes and systems and therefore of the management processes and systems in general.“

**David JH Jones**  
Chairman BPM International

„In vielen Kundengesprächen konnten wir mit Hilfe der Studie Verbesserungspotentiale aufdecken und konkrete Ansatzpunkte für Verbesserungen der Prozesse, Strukturen und Systeme im Finanzbereich identifizieren.“

**Johannes Balling**  
Partner der ifb group

## Die wichtigsten Ergebnisse der Studie im Überblick

1. Gute Qualität und hohes Tempo sind gleichzeitig erreichbar. Das beweisen zahlreiche Studien-Teilnehmer unabhängig von Größe oder Zahl der Berichtseinheiten eines Konzerns.
2. Tätigkeiten mit großem Mehrwert, zum Beispiel die Datenanalyse, stehen bei Unternehmen mit guter BPM-Qualität im Mittelpunkt. Die Studie zeigt hier ein konkretes Verbesserungspotenzial in den Prozessen auf.
3. Geschwindigkeit ist ein zentraler Indikator. Eine frühzeitige Veröffentlichung nach außen demonstriert die hervorragende Organisation des Unternehmens, vor allem auch gegenüber dem Kapitalmarkt. Die besten Konzerne publizieren ihre konsolidierte Jahresbilanz zum Beispiel in weniger als 25 Arbeitstagen, während die schlechtesten über 80 Arbeitstage brauchen.
4. Die Zusammenarbeit und Abstimmung zwischen den Konzerneinheiten ist ein entscheidender Prozess-Schritt für ein kurzfristiges Reporting.
5. Die besten Reportings beinhalten die ganze Bandbreite finanzieller und nicht-finanzieller KPIs. Trotz des höheren Datenumfanges können Tempo und Qualität gewährleistet werden, wenn die Daten standardisiert und integriert sind. Zum Beispiel haben 80% der Top 20 einen integrierten Prozess für das interne und externe Reporting (nur 42% der 20 Schlechtesten) und 74% der Besten haben dafür ein integriertes Datenmodell (nur 42% der Schlechtesten). Die besten BPM-Konzepte zeigen auch, dass das Reporting auf verschiedene Adressaten(gruppen) individuell zugeschnitten sein sollte. Denn zu viel Information ist genauso schädlich wie zu wenig.
6. Die besten Teilnehmer kommunizieren ihre Daten mit aktuellsten technischen Möglichkeiten, zum Beispiel webbasiert oder mit spezialisierten Systemen. Oft ist das Verfahren der Datenweitergabe auch ein Grund für Qualitäts- und Terminprobleme.
7. Die besten Unternehmen der Studie verwenden durchgängige und integrierte Systeme, in der Mehrheit reine BPM-Software. Übrigens: Fast die Hälfte aller Konzern-Manager der Studie möchte ihr Reporting in Papierform!

### Fazit

Die besten Unternehmen in der Studie haben standardisierte Datenmodelle und Prozesse für ihr gesamtes Reporting umgesetzt und verwenden integrierte und flexible BPM-Systeme. Ziel ist ein geschlossener Regelkreis aus Strategie, Planung, Analyse und Management-Entscheidungen. Richtig umgesetzt, verfügen CFO und Controller dadurch zeitnah über alle relevanten Informationen – der Schlüssel für erfolgreiches und schnelles Agieren und Reagieren.

#### Ansprechpartner

##### Deutschland

Christian Moser  
ifb AG  
Neumarkt-Galerie  
Neumarkt 2  
50667 Köln  
Tel +49 (0)221 - 92 18 41 - 0  
Fax +49 (0)221 - 92 18 41 - 300

##### Schweiz

Johannes Balling  
ifb Suisse AG  
Thurgauerstr. 54  
8050 Zürich  
Tel +41 (0)44 318 70 00  
Fax +41 (0)44 318 70 10

##### Österreich

Christian Schmidradner  
ifb Austria AG  
Gumpendorferstrasse 5 / Top 23  
A-1060 Wien  
Tel +43 (664) 853 91 80

#### ifb group

Als Consulting- und Software-Unternehmen entwickeln wir umfassende und systematische betriebswirtschaftliche Lösungen in Verbindung mit informationstechnischem Know-how. Wir erarbeiten moderne Steuerungskonzepte, übertragen sie in anwenderorientierte Softwarelösungen und unterstützen unsere Geschäftspartner dabei, entsprechende Lösungen in der Praxis zu implementieren. Zu unseren Kunden gehören Unternehmen aus Industrie, Handel, Dienstleistung, Banken, Versicherungen und dem öffentlichen Sektor.